

Europa führt zusammen

Darmstädter Jugendhäuser machen mit bei bundesweitem Projekt • Von Rebecca Keller

DARMSTADT. Jugendliche aus dem Ökumenischen Kinder- und Jugendhaus in Kranichstein und dem evangelischen Jugendhaus *huette waren bei dem Projekt »Europa sind wir« in Darmstadt dabei.

Die Jury hat ihren Platz eingenommen, die Moderatorin zückt das Mikrofon. Jetzt geht es los mit dem »Dance Battle«. Immer zwei Jugendliche treten auf der Tanzfläche gegeneinander an. Hip-Hop und Rap sind die angesagten Beats, die aus dem Lautsprecher dröhnen. Gekonnt zeigen die Tanzbegeisterten sehr unterschiedliche Bewegungen. Jubel bei dem einen Team, Pfiffe bei dem anderen, wenn die Jury ihr Urteil fällt.

Dann ist das nächste Tanz-Duell dran. Nach der Entscheidung für David kommt es zum Tumult zwischen den beiden Battle-Teams. Am Ende liegen sich die Tanzgegner David und Ahmed in den Armen »Europa bringt euch zusammen«, resümiert die Moderatorin, nachdem der Streit geschlichtet ist.



Foto: e0a/Rebecca Keller

Den Tanz haben sie wochenlang einstudiert

16 Jugendliche mit Migrationshintergrund haben diesen »Dance Battle« unter der Leitung von Jennifer Oduro wochenlang einstudiert. Trainiert haben sie Sonntag für Sonntag in der *huette, dem Jugendhaus des Dekanats Darmstadt-Stadt. Hier hat die Pädagogin Anette Seelinger das Projekt »Europa sind wir!« geleitet. Gezeigt haben die jungen Tänzerinnen und Tänzer ihre Choreographie nun bei der Abschlussveranstaltung des Projekts im Theater Mollerhaus in Darmstadt. »Europa sind wir!« ist ein bundesweites Projekt der TUI-Stiftung in Hannover in Kooperation mit dem Institut für angewandte Kommunikationsforschung in der außerschulischen Bildung (IKAB) in Bonn. Umgesetzt haben das Jugendliche und Verantwortliche im ökumenischen Kinder- und Jugendhaus in Kranichstein, im evangelischen Jugendhaus *huette und der Stadt Darmstadt.

Die TUI-Stiftung möchte die Chancengleichheit von jungen Menschen in allen Ländern der Europäischen Union verbessern. Deshalb fördert sie Projekte rund um das Thema »Junges Europa« mit den Schwerpunkten Bildung, Ausbildung sowie individuelle und berufliche Entwicklung.

Junge Frauen aus dem Kinder- und Jugendhaus in Kranichstein beim Europa-Quiz mit dem Publikum im Mollerhaus.

»Hier sind wir auf viel Engagement und hohes Interesse gestoßen«, sagt Elke Hlawatschek, Geschäftsführerin der Stiftung. Sie war zur Abschlussveranstaltung nach Darmstadt gekommen. »Es ist nicht einfach, Jugendhäuser zu finden, da Ressourcen oft knapp sind.«

Das Projekt wolle »bei jungen Menschen den Europa-Gedanken verstärken, partizipativ und niedrigschwellig«, vor allem auch bei solchen, die ansonsten weniger Berührung mit europapolitischen Themen hätten. Das Dekanat Darmstadt-Stadt hat das Projekt unterstützt, auch als Beitrag zur »Einheit in Europa«, wie Lutz Schinke vom Synodalvorstand sagte.

Die jungen Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer aus dem Kinder- und Jugendhaus in Kranichstein gaben bei der Abschlussveranstaltung Kostproben aus ihren Workshops. Eine Gruppe von Mädchen stellte das Publikum mit kniffligen Fragen zu Europa auf die Probe. Andreas Krauß, evangelischer Leiter des Ökumenischen Kinder- und Jugendhauses in Kranichstein und Projektkoordinator, betreute gemeinsam mit seiner katholischen Kollegin Sandra Horn die Umsetzung in Kranichstein.

Im Mollerhaus interviewte er zwei junge Männer, die einen »Europa-Rap« präsentierten, den sie selbst getextet und komponiert hatten. Sie singen darin von Freiheit und Frieden – Werte, für die Europa stehe. »Europapolitische Bildung soll Jugendlichen die Möglichkeit bieten, gleichsam auf den Geschmack zu kommen und Lust auf weiteres Engagement ermöglichen«, sagt Andreas Krauß.

In der Pause und nach den Vorführungen gab es europäische Snacks, die Jugendliche aus dem Ökumenischen Kinder- und Jugendhaus in Kranichstein zubereitet hatten. Sie haben an einem Kochworkshop unter dem Titel »Europa der Sinne« teilgenommen und ein europäisches Kochbuch erstellt. »Ich habe dabei mehr über Europa gelernt«, sagt Joy Igbini. Die 17-Jährige mit nigerianischen Wurzeln hat die Beschäftigung mit verschiedenen Ländern »weitergebracht«, wie sie sagt. Auch Naomi Adu-Agyeman, deren Eltern aus Ghana kommen, ist froh über das Projekt, das ihr Allgemeinwissen ergänzt habe. »Das kann ich in der Schule und in meinem späteren Beruf gut anwenden.«

Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren aus den beiden kirchli-

chen Jugendhäusern in Darmstadt haben sich seit November mit Themen zu Europa wie Demokratie, Freiheit, Gemeinschaft und Rassismus sowie mit ihren Lebensgeschichten, Ideen und Vorstellungen in kreativer Form beschäftigt und dabei vielfältige soziale und kulturelle Kompetenzen erworben. Für ihre Leistungen erhielten sie als Zertifikat den »Kompetenznachweis Kultur« des Landes Hessen. Neben dem Tanzprojekt haben sich Jugendliche in der *huette unter der Leitung von Anette Seelinger auch künstlerisch betätigt und eigene Europafahnen gestaltet. Daran war auch die benachbarte Alice-Eleonoren-Schule beteiligt.

Bei einem dritten Projekt studierten einige Jugendliche das Stück »Was soll man denn tun in dieser verdammten Welt?« gemeinsam mit den Ensemble-Mitgliedern der »Theatermacher« Ingrid Pickel und Angelina Dalinger ein. Das Ergebnis war ebenfalls bei der Abschlussveranstaltung zu sehen. In der bewegenden szenischen Collage ging es um das Schicksal eines somalischen Piraten, angeklagt vor einem deutschen Gericht. Jugendlichen einen Hintergrundblick zu ermöglichen, das war laut Ingrid Pickel ein Ziel des gemeinsamen

Theaterprojekts. »Von der Arbeit der Jugendlichen mit Theaterprofis haben alle profitiert«, urteilt Anette Seelinger. Überhaupt habe das Projekt in jeder Hinsicht gezeigt, dass sich Kulturarbeit lohne. Begeistert ist sie von der Dynamik des Projekts und den Lerneffekten durch die kreativen Prozesse.

Außerdem gaben die Jugendlichen in einer Multimedia-Präsentation Einblick in ihr Europa-Zimmer. Das haben sie im Jugendhaus in Kranichstein mit Graffiti und Möbeln aus Europa-paletten gestaltet. Sie berichteten zudem von ihrem Besuch in der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt. In weiteren Workshops beschäftigten sie sich mit den Themen Rassismus und Ausgrenzung in Europa. Wie Elke Hlawatschek von der TUI-Stiftung sagte, werde – nicht zuletzt durch den Erfolg in Darmstadt – das Projekt in der zweiten Jahreshälfte in die nächste Runde gehen. Bisher lief es auch in Dresden und Köln. esz

■ Mehr unter: Youtube-Kanal Jugendhaus *huette www.s-oekumenische.de/europa-sind-wir www.theatermollerhaus.de www.tui-stiftung.de/europa-sind-wir